



Elisabeth Wollziefer und Doris Mantz in der Werkstatt des Unternehmens. In den vergangenen 150 Jahren hat sich dort alles verändert. RP-FOTO: ISABELLA RAUPOLD

Sie richten den Laden ein

Die Alfons Mantz GmbH wird 150 Jahre alt. Begonnen hatte sie einst als kleine Tischlerei.

VON CHRISTIAN LINGEN

Es war eine kleine Tischlerei, die da 1867 an der oberen Aachener Straße entstand. Und wie es zu dieser Zeit ganz normal war, befand sich im Erdgeschoss der Betrieb und darüber die Wohnung des Inhabers. Aufzeichnungen aus jener Zeit deuten darauf hin, dass die Stadtmauer nicht weit entfernt war. Der Inhaber hieß Peter Schwamborn. Heute hat das Unternehmen seinen Sitz an der Korschenbroicher Straße, ist ein hochmoderner Betrieb und heißt Alfons Mantz GmbH.

Peter Schwamborns Sohn Artur heiratete Louise Mantz, die ihren Sohn Alfons mit in die Ehe brachte. Zwar nahm seine Mutter den Namen ihres Mannes an. Alfons Mantz jedoch behielt den Namen seines Vaters. Aus ihm wurde ein Kaufmann, der nach dem Ersten Weltkrieg in den Betrieb einstieg. Durch die Heirat mit einer Dame aus wohl-

habenden Hause konnte die Wirtschaftskrise überwunden werden und nach dem Zweiten Weltkrieg die Produktion erfolgreich wieder aufgenommen werden. Alfons Mantz GmbH wurde zum bis heute gültigen Firmennamen. An der Pecher Straße wurde das Grundstück einer ehemaligen Gerberei frei. Weil sich der Betrieb von Alfons Mantz vergrößern musste, zog man 1956 dorthin. Sein Sohn, benannt seinem Vater Artur, trat die Nachfolge an. Er führte das Unternehmen zu größerer Bedeutung.

Als er 1978 starb, trat seine Tochter Doris Mantz in das Unternehmen ein. Eigentlich hatte sie andere Pläne für ihre Zukunft. Doch die Familientradition war ihr wichtiger. Seit 1990 ist sie die alleinige Geschäftsführerin. Sie ist die dritte Mantz-Generation. Der Betrieb wird 150 Jahre alt. „Zu der Zeit, in der ich in den Betrieb kam, lag der Schwerpunkt der Kunden noch in

einem anderen Bereich. Damals verkauften wir viele Ladentheken an Reinigungen. Die Produktion war damals noch viel aufwendiger als heute. Die Technik hat auch bei uns vieles verändert“, sagt Doris Mantz. Was damals noch in echter Handarbeit entstand, erledigen heute Maschinen. Das führte im Laufe der Jahre natürlich zu einer geringeren Zahl an Angestellten. Gleiches gilt für das Büro. Auch dort arbeiten heute weniger Angestellte als noch vor 40 Jahren.

Eine, die seit 1967 immer mit dabei war und es auch als Rentnerin noch ist, ist Elisabeth Wollziefer. Sie hat die Umbrüche im Unternehmen miterlebt. „Als ich anfing, haben wir noch auf Schreibmaschinen geschrieben. Als 1991 der Computer kam, habe ich mich zuerst dagegen gestäubt und wollte nicht damit arbeiten“, erinnert sie sich. Die Vorteile wurden dann aber schnell deutlich. „Wir konnten die Angebo-

te besser stellen. Heute wird im Büro vieles vorbereitet, was von den Mitarbeitern in der Werkstatt umgesetzt wird“, erzählt die Jubilarin. Auch sie kam über Umwege ins Unternehmen. Eigentlich ist Elisabeth Wollziefer nämlich gelernte Arzthelferin. Als sie Mutter wurde, suchte sie einen anderen Beruf und konnte bei der Alfons Mantz GmbH überzeugen.

Im Jahr 2000 wurde der Betrieb an der Korschenbroicher Straße noch einmal räumlich erweitert. Heute zählt man zu den bekanntesten Ladenbauern Deutschlands und beliefert Kunden in ganz Europa. Neben Möbeln für Geschäfte gehören auch Stücke für den privaten Gebrauch zum Angebot der Mantz GmbH. „Wir können alles produzieren, was mit Möbeln zu tun hat“, sagt Doris Mantz. Das Betriebsjubiläum wird man zum Anlass nehmen, auch einige Jubiläen von Mitarbeitern zu feiern.



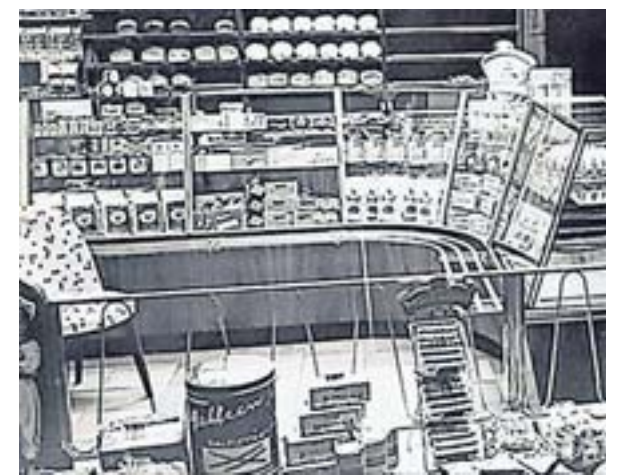
Früher lieferte das Unternehmen seine Waren noch mit Fahrzeugen aus, die heute ein Hingucker wären.

VIELSEITIGKEIT

Auch in anderen Bereichen ist man stark

Produkte Längst sind es nicht mehr nur Ladentheken, die von dem Unternehmen produziert werden. Mantz richtet Geschäfte komplett ein, baut Möbel für Arztpraxen, gestaltet Messestände und kümmert sich um Themen des privaten Innenausbaus.

Jubilarin Elisabeth Wollziefer ist seit 50 Jahren im Unternehmen tätig. Inzwischen ist sie Rentnerin und arbeitet noch stundenweise im Büro mit.



Die Theken des Ladenbauunternehmens waren schon damals sehr gefragt. FOTOS (2): ALFONS MANTZ GMBH

Stahlbau-Experte Reimann liefert nach Saudi-Arabien

(tler) Die Giesenkirchener Reimann GmbH hat im Auftrag der SMS Group eine Unterkonstruktion für ein Schrotttransportförderband gefertigt, die jetzt, inklusive Plattenband, nach Saudi-Arabien geliefert wird. Die für Mitte Oktober geplante Montage in Ras Al-Khair Industrial City wird von einem Reimann-Supervisor begleitet. Größte Beson-

derheit im Projekt: Die komplette Konstruktion wurde probenhalber in Mönchengladbach, in der eigenen Halle, aufgebaut.

„Wir sind sehr stolz, dass eine Reimann-Konstruktion nun bald auch in Saudi-Arabien ihre Dienste leisten wird“, sagt Dirk Op de Hipt, Betriebsleiter bei Reimann und Leiter des Projektes. „Der Auftrag, der für

uns keinesfalls alltäglich war, hat uns vor einige Herausforderungen gestellt, die wir jedoch erfolgreich meistern konnten.“

Im Sommer 2016 war SMS an die Stahlbauexperten herangetreten, um die Lieferung eines Schrottförderersystems für den saudi-arabischen Kunden Ma aden Aluminium – ein Joint Venture der Saudi Arabi-

an Mining Company und der Alcoa Corporation – zu besprechen. Geschult wurde eine stabile und zugleich passgenaue Lösung mit einer hohen Qualität. Nach einer gemeinsamen Abstimmungsphase, in der technische Details geklärt und benötigte Zeichnungen angefertigt wurden, erhielt Reimann den Zuschlag. Wesentliche Bestandteile

des Auftrages: Die neue Anlage sollte exakt dort montiert werden, wo die vorhandene steht. Und: Definitiv sollte es einen Probebetrieb der Anlage in Mönchengladbach geben.

„Für den Probeaufbau der kompletten Anlage, der insgesamt 14 Tage gedauert hat, mussten wir eine Hilfskonstruktion mit einem Gewicht von zehn Tonnen bauen, die

die Vor-Ort-Situation in Saudi-Arabien wiedergibt“, schildert Op de Hipt. „Darüber hinaus haben wir extra einen 37-Kilowatt-Getriebemotor bestellt, um den Probebetrieb simulieren zu können.“ Der Probeaufbau in Gladbach war für acht Stunden angesetzt – bereits nach zwei Stunden war der extra aus Saudi-Arabien angeordnete Kunde vollauf zufrieden.

SMS-Azubis betreuen Gäste beim Tag der Ausbildung

(tler) Für ihre Standorte Düsseldorf und Mönchengladbach hat die SMS Group am Ohlerkirchweg jetzt ihren diesjährigen Tag der Ausbildung durchgeführt. Mehr als 200 Schüler, Lehrer und Eltern verschafften sich dabei einen Einblick in die Ausbildungsberufe beim Maschinen- und Anlagenbau für die Hütten- und Walzwerktechnik. Das Angebot richtete sich vornehmlich an Schüler der zehnten, zwölften und 13. Klassen von Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen.

Bei dem Rundgang durch die Ausbildungseinrichtungen konnten die Gäste die Praxis unmittelbar an den unterschiedlichen Ausbildungsplätzen erleben. Dabei stießen bei den Besuchern vor allem die moderne Technik in der gewerblichen Ausbildungswerkstatt, die 3D-CAD-Modellierung am PC in der technischen Ausbildung und das Azubi-Speed-Dating, das von kaufmännischen Auszubildenden betreut wur-

de, auf großes Interesse. Am Standort Gladbach wird in sieben gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufen ausgebildet.

Die Betreuung der Gäste am Tag der Ausbildung lag im Wesentlichen in der Hand der Azubis. Zum 1. September sind bei SMS 85 Berufsanfänger in ihre Ausbildung gestartet – 20 in Gladbach, 14 in Düsseldorf, einer in Witten und 50 in Hilchenbach (Siegerland). Insgesamt beschäftigt das Unternehmen derzeit 346 Auszubildende in elf Ausbildungsberufen an den vier Standorten. In ihren ersten Tagen hatten die Auszubildenden die Möglichkeit, das Unternehmen während einer Betriebsralley kennenzulernen. Tradition hat bei SMS auch das fünftägige Einführungsseminar, das in der zweiten Woche in der Landessportschule Hachen im Sauerland stattfindet. Zum Ausbildungsbeginn am 1. September 2018 sind noch Ausbildungsstellen frei.

MELDUNGEN

Veranstaltungshotel: Elisenhof ausgezeichnet



Tagungskoordinatorin Kornelia Mangold (r.) und Betriebsstudentin Kim Derenthal FOTO: TOP 250 TAGUNGSHOTELS

(tler) Dreifacher Erfolg für den Elisenhof: Das Vier-Sterne-Hotel schaffte es in den Kategorien Meeting, Konferenz und Seminar jeweils auf vordere Plätze unter den besten 20 Tagungshotels in Deutschland. Mit Platz 7 (Seminar), Platz 19 (Meeting) und Platz 15 (Konferenz) bestätigten Peter Jost und sein Team eindrucksvoll ihren guten Ruf als ausgezeichnetes Veranstaltungshotel. Die Präsentation der Gewinner fand jetzt im Gasometer Pforzheim statt.

Real spendet an Kinderhilfswerk

(tler) Real unterstützt die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes mit einer Spende von 62.000 Euro. Der symbolische Scheck wurde jetzt in der Markthalle Krefeld überreicht. Mit der Spende sollen vor allem Projekte der Kinderrechtsorganisation zur Förderung einer gesunden Ernährung von Kindern möglich gemacht werden.

In Gladbach gibt es jetzt ein preisgekröntes Badezimmer

(tler) Die Gewinner kommen aus Mönchengladbach, und die, die das Siegerprojekt realisiert haben, auch: Angela und Peter Sakowski haben bei der Aktion „Profi-Bad NRW“ des Fachverbands Sanitär Heizung Klima (SHK) NRW und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft die Jury überzeugt. Und Holger Steup von der Ludwig Steup GmbH mit Sitz am Diebesweg zeichnete dafür verantwortlich; außerdem reichte er das Projekt zusammen mit seinen Kunden bei der Aktion ein.

Eine aktuelle Forsa-Umfrage der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft bestätigt, dass 17,7 Millionen „Erstbäder“ seit dem Bau nicht mehr renoviert wurden. Damit liegt das Durchschnittsalter eines Bades in Deutschland bei 19,5 Jahren. Familie Sakowski wollten nicht länger dazu gehören und engagierte für die Komplettanierung ihres Bades im Frühjahr nicht nur den passenden SHK-Fachbetrieb, sondern gewann mit ihrem Profi-Bad-Projekt nun auch noch 1000 Euro Preisgeld.

Aus insgesamt 28 Einreichungen prämierte die Jury jetzt fünf gleichwertige Sieger. Laut Juryurteil bestehen bei Familie Sakowski die perfekte aufeinander abgestimmten und außergewöhnlichen Materialien, der funktionale Duschbereich und die gut genutzte Raumauftei-

lung. Das Resultat ist ein kontrastreiches, aber harmonisches Wohlfühlbad. Auch wenn es nicht danach klingt, das Siegerbad der Familie Sakowski liegt mit seinen neun Quadratmetern voll im Deutschen Mittel: Denn laut der repräsentativen Forsa-Umfrage liegt die durchschnittliche Größe eines Badezimmers mit WC aktuell bei 9,1 Quadratmetern.

Holger Steup, zusammen mit seinem Geschäftspartner Jochen Schmitz Inhaber der Ludwig Steup GmbH, sagt: „Ein Komplettbadauftrag wie im Fall der Sakowskis ist immer eine tolle Herausforderung. Neben der individuellen Beratung und fachgerechten Montage der Sanitär- und Heizungssparte, geht es hierbei auch um die reibungslose Koordination aller beteiligten Gewerke wie Elektro, Maler und Fliesenleger.“

Die Kundenwünsche der Mönchengladbacher Familie waren für den Badprofi übrigens kein Problem: „Wir wollten ein offen gestaltetes Badezimmer, das gleichzeitig genügend Stauraum bietet. Das Team hat die Herausforderung super gelöst. Wir sind mit dem Gesamtergebnis und den passend angefertigten Einbauschränken sehr zufrieden“, bestätigte Angela Sakowski nun zum Abschluss der Kundenübergabe.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ mg@rheinische-post.de

☎ 02161 244-250

📍 RP Mönchengladbach

📞 rp-online.de/whatsapp

FAX 02161 244-269

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/Leserservice

E-Mail: leserservice

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung

@rheinische-post.de

Servicepunkt

First Reisebüro, Bismarckstraße 23-27,

41061 Mönchengladbach



20 Auszubildende sind alleine am Standort Mönchengladbach neu an den Start gegangen. FOTO: SMS GROUP

RHEINISCHE POST
 Redaktion Mönchengladbach:
 Lüpertzender Straße 161, 41061 Mönchengladbach;
 Redaktionsleitung: Denisa Richters; Vertretung: Dieter Weber, Gabi Peters; Sport: Karsten Kellermann; Kultur: Dr. Inge Schnettler.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.